

**Gericht**

Verwaltungsgerichtshof

**Entscheidungsdatum**

21.04.2016

**Geschäftszahl**

Ra 2016/11/0039

**Rechtssatz**

Durch eine rechtskräftige Entscheidung der Strafbehörde wegen einer Übertretung gemäß § 99 Abs. 1 lit. a StVO 1960 steht für die Entziehungsbehörde (und damit auch für das VwG) zwar bindend fest, dass der Bestrafte eine Übertretung gemäß § 99 Abs. 1 lit. a StVO 1960 begangen hat, dass er also ein Kraftfahrzeug gelenkt hat, obwohl der Alkoholgehalt seines Blutes 1,6 Promille oder mehr (bzw. der Alkoholgehalt seiner Atemluft 0,8 mg/l oder mehr) betragen hat (Hinweis E vom 21. Oktober 2004, 2002/11/0166). Allerdings besteht eine Bindung der Entziehungsbehörde (und damit nunmehr: auch des VwG) "auf Grund des Straferkenntnisses nur in Ansehung eines Alkoholisierungsgrades von zumindest 1,6 Promille", weshalb die Annahme eines höheren Alkoholisierungsgrades eigener Ermittlungen und entsprechender Begründung bedürfte.